

# FEST/SPIEL/HAUS/ ST/POELTEN/ BEGLEITMATERIAL



© Philippe Weissbrodt

## CIE. PHILIPPE SAIRE Hocus Pocus

Tanz  
45min (ohne Pause)  
ab 7 Jahren

### **Vorstellungstermine**

Sonntag, 26. April, 16.00, Publikumsgespräch im Anschluss

Montag, 27. April, 10.30, Publikumsgespräch im Anschluss

### **Kartenreservierungen**

+43 (0) 2742/908080 600  
karten@festspielhaus.at

### **Info & Kontakt für pädagogische Institutionen**

+43 (0) 664/604 99 593  
gabrielle.erd@festspielhaus.at

Weitere aktuelle Informationen finden Sie online unter [www.festspielhaus.at/kulturvermittlung](http://www.festspielhaus.at/kulturvermittlung)  
Das Begleitmaterial wurde für Sie von Camilla Reimitz-Wachberger erstellt.

# FEST/SPIEL/HAUS/ ST/POELTEN/ INHALTSVERZEICHNIS

<b>VORWORT</b> .....	3
<b>INHALT</b> .....	4
<b>TEAM</b> .....	5
<b>IDEEN ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG</b> .....	7
Bevor ihr ins Festspielhaus kommt	
Choreografie - was ist das?	
Nachdem ihr im Festspielhaus wart	
Vorschlag für Fragen rund um das Stück	
<b>DIE ELEMENTE DER VORSTELLUNG</b> .....	10
<b>ZUM THEMA GESCHWISTERLICHKEIT UND FREUNDSCHAFT</b> .....	11
Für eine Debatte in der Klasse	
Zwei Vertrauensspiele	
<b>ANGEBOTE DER KULTURVERMITTLUNG</b> .....	12
Kontakt	

# FEST/SPIEL/HAUS/ ST/POELTEN/ VORWORT

Liebe Pädagoginnen, liebe Pädagogen!

Mit dem Begleitmaterial zu *Hocus Pocus* wollen wir Ihnen und Ihren SchülerInnen ein paar tiefere Einblicke in diese Tanz-Produktion zur Verfügung stellen.

Sie finden hier Informationen zur Compagnie, zum Choreografen, zum Thema Tanzsprache und Choreografie allgemein und konkret zu ausgewählten Themen des Stücks. Vor allem aber auch Vorschläge & praktische Tipps, wie Sie die Aufführung mit Ihren Schülerinnen und Schülern vor- und nachbereiten können, um das Erlebte zu vertiefen und in den Schulalltag mitzunehmen.

*Hocus Pocus* lässt sich besonders gut mit den Unterrichtsfächern **Sport, Deutsch, Geschichte, Musik und Bildnerisches Gestalten** verbinden.

*Hocus Pocus* ist ein vielschichtiges Stück mit einer Menge an Verständnisebenen, die die Neugier aller wecken können. Der Choreograf Philippe Saire erhebt an seine Stücke den Anspruch, zeitgenössischen Tanz zu präsentieren, der den Kindern darüber hinaus eine Geschichte erzählt.

Es zahlt sich aus genau hinzusehen und zu forschen, das Stück lohnt sich aber auch ohne Vorbereitung. *Laisses la magie opérer!* Lass den Zauber geschehen! *Let the magic happen!*

Viel Vergnügen, viele Neuentdeckungen, viel Bewegung und Kreativität mit der Performance und mit diesem Material.

**Gabrielle Erd**  
und das Team Kulturvermittlung & Outreach

# FEST/SPIEL/HAUS/ ST/POELTEN/ INHALT



© Philippe Pache

Hocus Pocus! Wie durch einen Zauber erscheinen zwei Männer auf der schwarzen Bühne.

Wer sind sie? Schelmenhaft beginnt die Bewegung, die Begegnung der beiden. Am Anfang steht die Faszination am Entdecken. Am Entdecken des anderen Körpers und am Entdecken der einzigartigen Bühnenvorrichtung.

Die Geschichte handelt von der Beziehung zwischen zwei Menschen und sie hat die Form einer Reise. Das Publikum wird auf diese Fantasiereise mitgenommen und dabei von Musik, Trommeln, Donner und drolligen Monstern begleitet. Es ist ein humorvolles Spiel mit Illusionen und unerwarteten Ereignissen, spektakulär in Szene gesetzt mit Hilfe einer Leuchtbbox als zentralem Bühnenelement.

Die Geschichte ist inspiriert von „Le Grand Cahier“ von Agota Kristof und untermalt mit der grandiosen und schillernden Musik des „Peer Gynt“ von Edvard Grieg. Sie handelt von der Reise und der brüderlichen Beziehung zweier Männer, die kein bestimmtes Alter haben, und in der sich sicher viele auf die eine oder andere Art wiedererkennen können.



© Philippe Pache



© Philippe Weissbrodt

# FEST/SPIEL/HAUS/ ST/POELTEN/ TEAM

## **Philippe Saire | Choreografie**

Philippe Saire wurde in Algerien geboren, wo er auch die ersten fünf Jahre seines Lebens verbrachte. In Lausanne erhielt er eine Ausbildung in Contemporary Dance - ebendort gründete er auch 1986 seine eigene Tanzcompagnie, die einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von zeitgenössischem Tanz in der Schweiz lieferte. 1995 eröffnete Philippe Saire einen eigenen Workspace: das Théâtre Sévelin 36. Zwischen 1998 und 2004 wurde er mit folgenden Preisen ausgezeichnet: Grand Prix der Fondation Vaudoise, Prix d'auteur du Conseil général de Seine-Saint-Denis für sein Stück Etude sur la Légèreté, Schweizer Tanz- und Choreografie-Preis von ProTanz Zürich. Die Compagnie (kurz Cie) Philippe Saire hat bisher über 30 Stücke produziert, mit über 1500 Aufführungen in mehr als 200 Orten überall auf der Welt.

## **Philippe Chosson | Tänzer**

Philippe Chosson startete seine Bühnenkarriere 1986 mit der Cie. Le Découpe. 1987 gewann er den Prix d'humour vom Conservatoire d'art dramatiques Rhône-Alpes für Theaterimprovisation. Nach seinem Abschluss in Kunst und Philosophie studierte er an der École Internationale de Mimodrame Marcel Marceau und an der École de Mime Corporel Dramatique Etienne Decroux. 1993 widmete er sich besonders dem Physical Theatre mit Laura Scozzi. Eine Begegnung mit dem Choreografen Bernard Glandier führte ihn schließlich zum Tanz.

## **Mickael Henrotay-Delaunay | Tänzer**

Vom Amateurtheater führte ihn sein Weg über die School of Applied Arts in Amiens zu Tanz und Choreografie und in weiterer Folge auf das Nationale Konservatorium für Tanz und Musik in Paris (CNSMDP). Seit 2002 ist er Mitglied in der Cie. Philippe Saire. Neben seiner Arbeit als Performer ist er immer wieder auch als Filmschauspieler, Techniker und Bühnenbildner tätig und leitet Workshops für Profis, Amateur und an Schulen.

## **Stéphane Vecchione | Sound Designer**

Stéphane Vecchione studierte Darstellende Kunst am SPAD und am Konservatorium in Lausanne. Er ist Performer und Musiker und Gründungsmitglied der Band Velma, wofür er den Jeunes Créateurs Musiques Prize der Fondation Vaudoise erhielt. Vecchione hat bereits für mehrere Stücke der Cie. Philippe Saire den Soundtrack produziert: Je veux bien vous croire, Black out, Le Dérive de continents - in welchem er auch als Performer dabei war - NEONS Never Ever, Oh! Noisy Shadows und Vacuum.

# FEST/SPIEL/HAUS/ ST/POELTEN/ TEAM

## **Julie Chapallaz | Requisiteurin**

Nach ihrem Studium der Angewandten Kunst in Paris begann sie 2002 im Feld der Darstellenden Künste zu arbeiten. Als Set Designerin, Requisiteurin, Masken- und Bühnenbildnerin. Unter anderem an der Pariser Oper, dem Théâtre de Chatelet und mit verschiedenen freien Gruppen in Europa und Asien. Ihre besondere Leidenschaft gilt handgemachten Spezialeffekten und gefinkelt selbstkonstruierten Bühnenbildkreationen. Seit 2015 gibt sie ihr Wissen und ihre Leidenschaft in Workshops an Kinder weiter.

## **Hervé Jabveneuve | Requisiteur**

Seine Faszination für Materialien entstand während der Renovierungsarbeiten nach einer Badezimmerüberschwemmung. Hervé Jabveneuve begann Accessoires und Bühnenbilder herzustellen und wurde 1989 Stage Manager von ISTS in Avignon. Seither wirkte er in zahlreichen Companies und Produktionen mit – v.a. in Frankreich und der Schweiz.

# FEST/SPIEL/HAUS/ ST/POELTEN/ IDEEN FUER DIE VOR- UND NACHBEREITUNG

7

## Bevor ihr ins Festspielhaus kommt

### Was sagt ein Bild?

Betrachtet gemeinsam das Foto zum Stück. Sammelt gemeinsam: Was sieht man?



© Philippe Weissbrodt

### Was sagt ein Titel?

Hocus Pocus – Was ist das (für dich) eigentlich?

Besprecht miteinander den Titel des Stücks.

Welche Erwartungen erzeugt ein Titel?

### Eine Geräusch-Bewegungs-Geschichte

Erfindet frei eine Geschichte unter Zuhilfenahme des Titels und des Bildes. Zum Beispiel so:

Alle sitzen im Kreis (auf Sesseln oder am Boden). Gemeinsam erfindet ihr den Beginn einer Geschichte. Dann fügt der Reihe nach jede/r im Kreis der Geschichte einen Satz hinzu. Dieser Satz wird begleitet von einem Geräusch und einer Bewegung. Alle im Kreis machen Geräusch und Bewegung nach. Wenn alle reihum einmal dran waren und die Geschichte zu einem Ende gekommen ist, erzählt die ganze Gruppe die Geschichte noch einmal gemeinsam. Jetzt allerdings ohne Worte, nur mit Geräuschen und Bewegungen. Fast schon ein Tanz, oder?

# FEST/SPIEL/HAUS/ ST/POELTEN/ IDEEN FUER DIE VOR- UND NACHBEREITUNG



© Philippe Weissbrodt

## Choreografie - was ist das?

Schaut noch einmal auf Seite 5 und 6, auf der die verschiedenen Berufe stehen, die für die Entstehung eines Tanzstückes notwendig sind. Philippe Saire ist der Choreograf von *Hocus Pocus*.

## Wisst ihr eigentlich was ein/e ChoreografIn macht?

Ein/e ChoreografIn ist wie ein/e RegisseurIn aber für Tanz statt Theater. Allein oder gemeinsam mit den TänzerInnen erfindet ein/e ChoreografIn (neue) Kombinationen von Bewegungen. Er oder sie tut das mit Hilfe der unendlichen Möglichkeiten des menschlichen Körpers – jede/r ChoreografIn erfindet seine/ihre eigene Sprache, seine/ihre eigenen Gesten. Ziel ist es, eine Idee, ein Gefühl, eine Situation oder eine Geschichte zu zeigen – auf eine ganz eigene Art – diese eigene Art nennt man dann den Stil des/der ChoreografIn.

Das Wort „Choreografie“ kommt aus dem Altgriechischen.

χορός (der Tanz)  
γράφειν (die Schrift)

## Auf meine ganz eigene Art

Gibt es Bewegungen, die du besonders schön, stark, kindisch, elegant, geheimnisvoll, komisch,...findest?

Stellt euch alle in einen Kreis und macht euch aus, mit welcher Eigenschaft ihr beginnen wollt – zum Beispiel mit „schön“. Reihum macht nun jede/r eine Bewegung, die er oder sie besonders „schön“ findet. Währenddessen wird nicht kommentiert, jede/r darf einfach tun. Alle anderen wiederholen die Bewegung gemeinsam, dann kommt der/die Nächste im Kreis an die Reihe.

Im Anschluss könnt ihr euch darüber unterhalten, warum die selben Worte und Gefühle nicht für alle dasselbe bedeuten, warum das etwas Gutes sein könnte und darüber, ob ihr heute etwas Neues über eure KlassenkollegInnen erfahren habt...

**Tipp:** Versucht das gleich doch auch mal mit Musik! Macht das einen Unterschied?



# FEST/SPIEL/HAUS/ ST/POELTEN/ IDEEN FUER DIE VOR- UND NACHBEREITUNG

## Nachdem ihr im Festspielhaus wart

Nehmt euch die Zeit, das Stück nachzubesprechen und eure Eindrücke auszutauschen. erinnert euch zuerst gemeinsam an das Stück:

Alle sitzen im Kreis - eventuell mit dem Rücken zur Mitte. Wenn ihr möchtet, und genug Platz habt, könnt ihr es euch auch am Boden gemütlich machen und die Augen schließen...

Zuerst antworten alle nur stumm in Gedanken, im Anschluss folgt ein Gespräch.

*Tipp:* Lassen Sie den SchülerInnen im Gespräch die Möglichkeit, sich gegenseitig zu antworten. Machen Sie klar, dass es nicht nur eine einzige Antwort gibt, dass es kein Richtig oder Falsch gibt. Die beste Antwort auf manche Fragen ist manchmal selber eine Frage...

## Vorschlag für Fragen rund um das Stück

### Fragen als Erinnerungshilfe

- Wie hast du dich gefühlt bevor es losgegangen ist?
- Wer ist neben dir gesessen?
- Woran erinnerst du dich?
- Welche Farben sind dir in Erinnerung geblieben?
- Welche Musik und Geräusche sind vorgekommen?
- Wen mochtest du am liebsten? Und warum?
- Gibt es etwas, was dir nicht so gut gefallen hat? Was war das?
- Gab es lustige Momente? Was war der lustigste Moment? Wann hast du gelacht?
- Gab es traurige Momente? Was war der traurigste Moment?
- Gab es spannende Momente? Was war der spannendste Moment?
- Gab es überraschende Momente?
- Wie hast du dich gefühlt als du wieder draußen warst?

### Weiterführende Fragen zum Stück

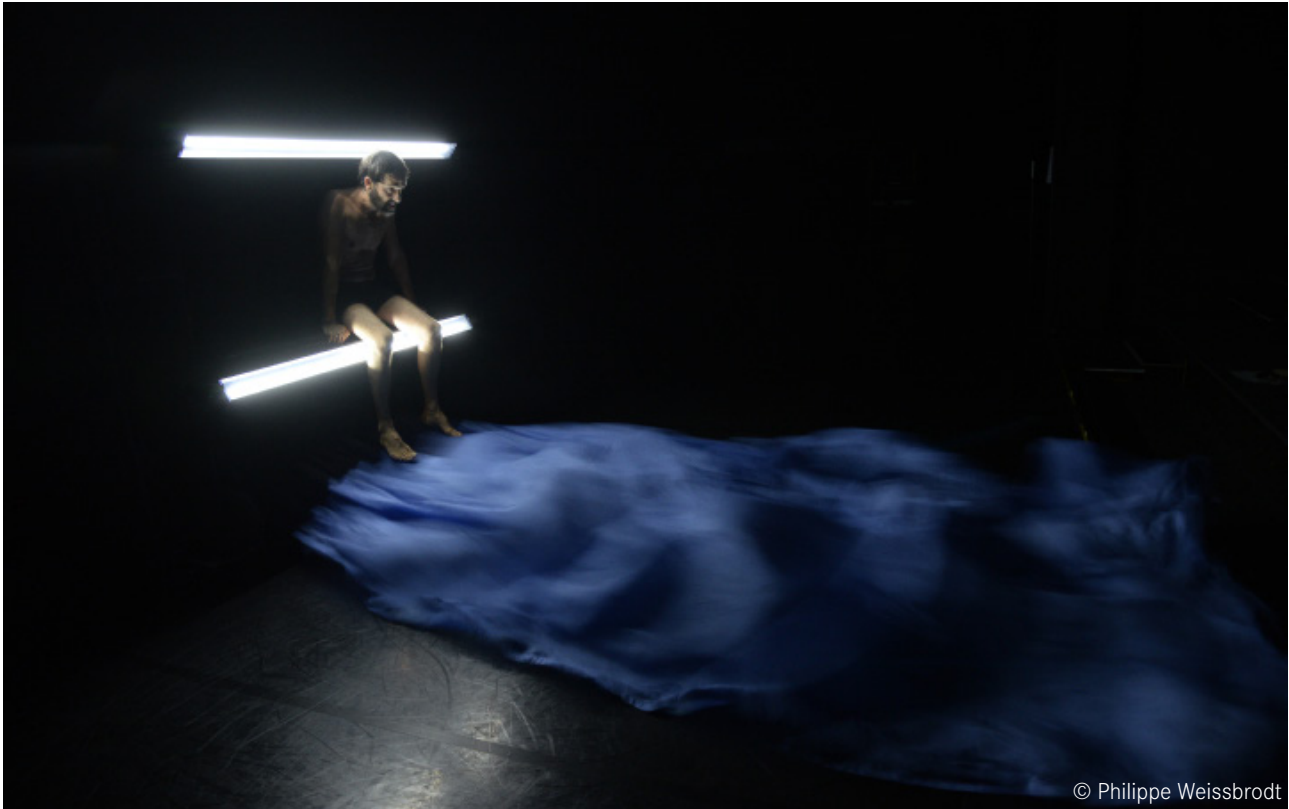
- Wo spielt die Geschichte? Wie sind die verschiedenen Orte dargestellt?
- Wie heißen die 2 Hauptpersonen?
- Was glaubt ihr, ist ihre Verbindung?
- Gibt es Nebenfiguren?
- Was stellen für euch die Requisiten/Tricks wie der Rauch, die blaue Fahne, die schwarze Hand, der Spinnenstoff dar?
- Was für eine Geschichte habt ihr euch dazu einfallen lassen?
- Welcher war euer liebster Moment und warum?
- Wie endet das Stück?
- Gibt es etwas, das du gar nicht verstanden hast. Was war das?

*Tipp:* In deinen Kopf passt mehr rein als du denkst! Ist es wichtig, dass es im Stück Männer waren, die getanzt haben? Macht das einen Unterschied? Ist Tanz etwas für Buben oder Mädchen? Für Männer oder Frauen?

Ein schöner Film zu dem Thema: *Billy Elliot - I Will Dance*

# FEST/SPIEL/HAUS/ ST/POELTEN/ DIE ELEMENTE DER VORSTELLUNG

10



Im zeitgenössischen Tanz ist alles möglich, was vorstellbar ist und was man sich traut! Warum zum Beispiel muss der Tanz auf einer Bühne in einem Theater aufgeführt werden? Zeitgenössische Tanzstücke finden auch in Schwimmbädern, auf Parkplätzen, in Baulücken, auf Fahrzeugen statt.

Auch Philippe Saire liebt das Experimentieren in anderen Räumen.

Könntest Du den Raum beschreiben, der in Hocus Pocus verwendet wurde?

Der zeitgenössische Tanz steckt Ballettschuhe und Tutus in den Kasten. Alltagskleidung ist die Basisgarderobe für zeitgenössische KostümbildnerInnen. Es kommt sogar vor, dass die TänzerInnen nackt auftreten oder in Unterwäsche!

Erinnert euch an die Kostüme der Tänzer von Hocus Pocus.

Wie sind sie angezogen?

Musik spielt bei Tanzstücken, auch bei zeitgenössischen, oft eine wichtige Rolle - es gibt aber auch Tanzstücke, die ganz ohne Musik auskommen.

Erinnert euch an die Musik bei Hocus Pocus. Wie hat sie auf euch gewirkt?

Zeitgenössischer Tanz ist oft schwer zu verstehen, weil er nicht so präzise und eindeutig ist. Aber er kann Vieles hervorrufen und jede/r ZuschauerIn muss sich seine/ihre eigenen Geschichten vorstellen.

Welche Geschichte habt ihr gesehen? Tauscht euch darüber aus!

Viele zeitgenössische Choreografinnen arbeiten mit humorvollen Elementen, Slapstick und inszenieren verrückte Situationen, um Lachen auszulösen.

Und ihr, was hat euch zum Lachen gebracht bei Hocus Pocus?

# FEST/SPIEL/HAUS/ ST/POELTEN/ ZUM THEMA GESCHWISTERLICHKEIT UND FREUNDSCHAFT



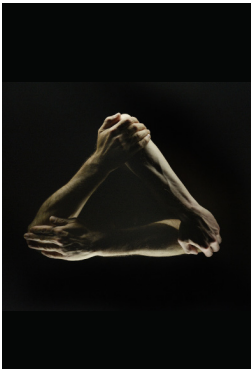
© Philippe Pache

## Für eine Debatte in der Klasse

- Kennt ihr andere Geschichten mit 2 Geschwistern oder 2 FreundInnen auf der Bühne?
- Gibt es einen Unterschied zwischen befreundet sein und Geschwister sein?
- Denkt ihr, dass Streit zu Freundschaft oder Liebe dazugehört?
- Wurdet ihr schon einmal geholt, um eine/n Freund/in zu verteidigen?

### In *Hocus Pocus*

- Was sind die Tanzbewegungen, die zeigen, ob sich die beiden gerade mögen und nahe sind?
- Was sind die Tanzbewegungen, die zeigen, dass jemand gekränkt oder unzufrieden ist?
- Was ist für euch das Wichtigste in einer Freundschaft?



© Philippe Pache

## Zwei Vertrauensspiele

### *Rette mich wer kann*

Durchzählen bis 3 und die Zahl merken. Wenn Musik spielt, tanzen alle durch den Raum, sobald die Musik stoppt, wird eine Zahl gerufen. Alle mit dieser Zahl müssen nun jammernd und schreiend zu Boden fallen. Alle anderen müssen versuchen die Fallenden zu retten, bevor sie am Boden liegen.

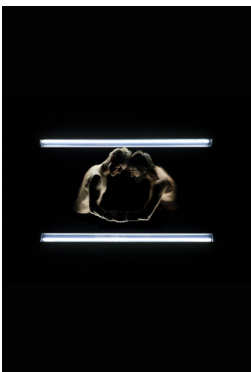
### *Vertrauensstern*

Alle bilden einen Kreis und fassen sich an den Händen. Dann wird auf 2 durchgezählt.

Auf „Los!“ beginnen sich alle Einzeln vorsichtig und langsam in Richtung Mitte zu lehnen, alle Zweier lehnen sich vorsichtig nach hinten. Die SpielerInnen versuchen sich so weit hinein- bzw. hinauszulehnen, sodass mit den NachbarInnen eine Balance entsteht. Ist der äußerste Punkt erreicht, beginnen alle sich auf Kommando der Leitung wieder aufzustellen. Dann sind die Zweier dran, sich in die Mitte zu lehnen.

### *Vertrauenkreis*

Ca. 5 Personen stehen in einem engen Kreis zusammen, eine Person steht in der Mitte, macht sich ganz steif, wie ein Brett und schließt eventuell die Augen. Die Außenstehenden strecken die Arme aus und stützen mit ihren Händen die Person in der Mitte. Langsam wird die Person in der Mitte herumgereicht - im Kreis herum, hin und her.



© Philippe Pache

# FEST/SPIEL/HAUS/ ST/POELTEN/ ANGEBOTE DER KULTURVERMITTLUNG

Wir stellen Ihnen und Ihren SchülerInnen gerne im Vorfeld zu jeder Eigenveranstaltung im Festspielhaus St. Pölten kostenlose Kopiervorlagen, **Unterrichtsmaterialien** und Hintergrundinformationen sowie Hör- und Videobeispiele zusammen. Bitte informieren Sie uns zeitgerecht bei Buchung der Veranstaltung, wenn Sie dieses Angebot in Anspruch nehmen möchten.

Auf Anfrage sind bei allen Veranstaltungen des Vermittlungsangebots und darüber hinaus direkte **Begegnungen mit den Kunstschaffenden** möglich. Gerne organisieren wir moderierte Diskussionsrunden als Vor- bzw. Nachbereitung Ihres Vorstellungsbesuchs und bieten auch kostenlose Einführungsgespräche an.

Wir bieten zu jeder Schulveranstaltung einen **Workshop**, ein KünstlerInnengespräch oder eine Vermittlungsaktion an, die Ihnen und Ihren SchülerInnen vor oder nach dem Vorstellungsbesuch hilft, einen persönlicheren und direkteren Zugang zu den Inhalten der Produktionen und der künstlerischen Herangehensweise zu bekommen.

Oder wir besuchen Sie im **Klassenzimmer** und bereiten den Besuch im Festspielhaus mit ihrer Klasse vor. Die Dauer und der Ablauf des Vermittlungsangebots ist abhängig vom Alter der SchülerInnen und von den Vorstellungsinhalten. Termine sowie die inhaltlichen Schwerpunkte vereinbaren wir gerne individuell mit Ihnen.

Wollen Sie mit Ihrer Klasse einen Blick hinter die Kulissen werfen? Lernen Sie unser Haus im Rahmen einer **klassischen Hausführung** (60 min) oder einer **Erlebnisführung** (90 min) auf informative und unterhaltsame Weise neu kennen. Wir empfehlen, die Hausführung mit einem Vorstellungs- oder Workshopbesuch zu verbinden.

## Kontakt

Gabrielle Erd MA  
Kulturvermittlung

M +43 (0) 664/604 99 593  
E [gabrielle.erd@festspielhaus.at](mailto:gabrielle.erd@festspielhaus.at)  
I [www.festspielhaus.at/kulturvermittlung](http://www.festspielhaus.at/kulturvermittlung)